

Orgelkonzert mit Groove in Mercatorhalle

Auftakt zur Orgelreihe Toccata

Zum Auftakt der Orgelreihe Toccata der Duisburger Philharmoniker spielt Thierry Escaich diesen Samstag, 30. Oktober, um 16 Uhr in der Mercatorhalle. An der Eule-Orgel erklingen Werke der französischen Romantik bis hin zum zeitgenössischen Groove.

„Ich liebe den Groove! Aber die Rhythmen, die ich nutze, sind keineswegs einfach, sondern sehr komplex. Meine Musik hat manchmal eine dunkle Seite, romantisch, sehr intensiv, bis hin zum Atonalen“, sagt der französische Komponist und Organist. Im Konzert „Toccata 1“ präsentiert Escaich neben eigenen Werken auch die französische Orgelromantik seiner Vorbilder: César Franck und Maurice Duruflé.

Das gesamte Spektrum der Eule-Orgel

Auch an seiner Wirkungsstätte als Titularorganist in der Kirche von Saint-Étienne-du-Mont in Paris tritt Escaich in die Fußstapfen Maurice Duruflés, der hier rund 100 Jahre vor ihm wirkte. Doch seinen ersten Kontakt mit einer großen Orgel hatte er als junger Mann in Notre-Dame de Paris: „Seither weiß ich: Die Orgel ist ein ganzes Orchester. Und entsprechend komponiere ich auch für ein Orchester namens Orgel.“

In Duisburg zeigt Escaich auch das gesamte Spektrum der Eule-Orgel und nutzt dabei die spezifischen Klangeigenschaften des Instruments, das 2009 im Stil einer großen englischen Konzertorgel des späten 19. Jahrhunderts konzipiert und erbaut wurde.

FOTO: KANTOREI MARSBERG

i Karten gibt es an der Theaterkasse am Opernplatz, ☎ 0203 283 62 100, oder auch online auf www.duisburger-philharmoniker.de

NOTDIENSTE

NOTRUF

- Anonyme Alkoholiker, ☎ (0157) 36959229.
- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112.
- Frauenberatungsstelle, ☎ (0203) 3461640, 8 Uhr.
- Frauenhaus Duisburg, ☎ (0203) 62213.
- Krankentransport, ☎ 19222.
- Polizei, ☎ 110.
- Sozialpsychiatrischer Dienst, ☎ (0203) 2832547, 8 Uhr.
- Telefonseelsorge, ☎ (0800) 1110111.
- Weißer Ring, ☎ (0203) 6011331.
- Zentrale Behörden-Rufnr., ☎ 115.

APOTHEKEN

- Apotheke am Geistfeld, Rumeln-Kaldenhausen, Rathausallee 12 - 14, ☎ (02151)40105.
- Apotheke am Wanheimer Dreieck, Wanheim, Wanheimer Str. 620, ☎ (0203)709664.
- Pelikan-Apotheke, Neudorf, Oststr. 111, ☎ (0203)9368310.
- Rathaus-Apotheke, Hamborn, Rathausstr. 4, ☎ (0203)557737.

ÄRZTE

- Ärztlicher Notdienst, ☎ 116117.
- Privatärztlicher Notdienst, ☎ (0180)1019246.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805)986700.

TIERÄRZTE

- Tierärztlicher Notdienst, ☎ (0203)335656.

i Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: www.apotheken.de

Hafen-Motive locken nach Ruhrort

Die Outdoor-Galerie „Aufnachtschicht“ am Leinpfad wurde mit zehn neuen Bildern bestückt. Diese stecken voller Industrie-Romantik

Von Anne Horstmeier

Dass die Outdoor-Galerie „Aufnachtschicht“ am historischen Leinpfad in Ruhrort seit elf Jahren eine gute Idee ist, erweist sich immer wieder neu, wenn die Motive wechseln. Sie hat als ein Projekt des Kulturhauptstadtjahrs 2010, als auch die Duisburger Akzente im Zeichen des Hafens standen, erfolgreich überlebt.

„Wir kennen hier jeden Stein und jede Maus.“

Daniela Szczepanski, Fotografin

60 Bilder haben die Fotografen Daniela Szczepanski aus Bochum und Frank Hohmann aus Sonsbeck bislang unter dem Titel „Die Nacht ist bunt am Hafenmund“ gemacht. Stets bei Nacht sind die beiden unterwegs, „meistens zwischen 23 und 2 Uhr, wenn sich nichts mehr bewegt“, sagt Daniela Szezepanski. Würden doch bei den minutenlangen Belichtungszeiten zum Beispiel vorbeifahrende Schiffe stören.

Auch Vandalismus ist mal zu beklagen

So hat das Fotografen-Duo für eines der neuen Motive, das Logport-Kräne zeigt, abwarten müssen, bis Feierabend war. Und dann schnell arbeiten müssen, damit nicht die Lichter ausgehen. Denn das Licht in der Dunkelheit ist es, das die Bilder so magisch erhellt. „Das hat so seine Tücken“, sagt Daniela Szczepanski. Sie meint damit nicht, dass sie und ihr Partner nur noch zu zweit unterwegs sind, weil sie sogar



Frisch bestückt ist die Outdoor-Galerie am Leinpfad in Ruhrort. Seit elf Jahren arbeiten (v.l.) Fotograf Frank Hohmann, Organisatorin Iris Weiss Schuh und Fotografin Daniela Szczepanski zusammen.

FOTO: STEFAN AREND / FFS

mal überfallen worden sind. Die Motive wechseln eigentlich alle zwei Jahre, diesmal sind es fast drei geworden. „Und sie waren bis auf eines noch top“, freut sich Künstlerin Iris Weiss Schuh, die die Outdoor-Galerie mit den Fotografen von Anfang an organisiert hat und auch schon mal Vandalismusschäden beklagen musste. Wegen Corona fällt in diesem Jahr auch die beliebte Eröffnung bei milden Temperaturen auf dem Museumsschiff Oscar Huber aus; sie soll nächstes Jahr nachgeholt werden.

Daniela Szczepanski und Frank

Hohmann begeben sich bei ihren nächtlichen Streifzügen stets auf die Suche nach neuen Motiven entlang der Wasserwege „und was dazu gehört“, sagt Daniela Szczepanski: „Wir kennen hier jeden Stein und jede Maus.“

Ihnen gelingen immer wieder faszinierende Motive von Industrieanlagen. Eines der faszinierendsten ist das neue Startbild, das entstanden ist, als bei HKM gerade Schlacke abgekippt wurde und den Nachthimmel gelbrot glänzen ließ. Die Fotografen standen bei diesem Schauspiel im Kultushafen in Wanheimerort.

Die Bilderreise führt weiter in den Hafen von Krefeld-Linn zur Krefelder Rheinbrücke, über die die B 288 führt, zum Logport auf der Rheinhauser Seite, wo einstmal Krupp Stahl kochte. Zwei Stunden Geduld waren hier gefragt. Lange gewartet hat das Duo auch am Kraftwerk Schweglern darauf, dass der Vollmond seine optimale Position erreicht.

Der Duisburger Hafen ist mit dem Hafenbecken C (unterhalb der

A 59) vertreten, mit der Meidericher Schleuse zum Rhein-Herne-Kanal, und auch das Kraftwerk Walsum wirkt mit seinen weiß schimmernden Kühltürmen fast romantisch im Abendlicht. „Die Bilder machen die Menschen stolz auf ihre Heimat. Sie entdecken die Schönheit des Bekannten“, schildern die Fotografen ihre Eindrücke von Gesprächen mit den Menschen vor Ort.

Auf Gewebefolie gedruckt

Gedruckt sind die werbepaketgroßen Motive auf einer Gewebefolie, die speziell für Kunst geeignet ist, so Frank Hohmann. Die Rahmen, in die sie gespannt sind, wurden in diesem Jahr von der Duisburger Hafen AG erneuert, die sich seit Beginn um die technische Instandhaltung kümmert.

Wie überhaupt die ganze Outdoor-Galerie auf Patenschaften beruht. Die Firmenlogos sind dezent auf den Bildern zu sehen, und die Paten dürfen die Bilder nach zwei Jahren mitnehmen und zum Beispiel in eigenen Räumen aufhängen oder verschenken.

Baustoffmangel: Stepke-Kita öffnet später

In Hochfeld sollte im Herbst die größte Kita Duisburgs starten. Doch nun gibt es Probleme

Von Annette Kalschauer

Kindergartenplätze sind in Duisburg weiterhin Mangelware. Deshalb wurde die Eröffnung des ersten Hauses der neuen Stepke-Kita in Hochfeld sehnsüchtig erwartet. Doch der Eröffnungstermin im November ist gekippt, die dann größte Duisburger Kindertagesstätte wird erst 2022 mit Leben gefüllt. Denn noch regieren in der Kita Am Rheinpark die Handwerker.

Schwierige Liefersituation

Wenn sie denn da sind: „Wir müssen die Arbeiten wegen Materialmangel zeitweise einstellen“, sagt Projektleiter Michael Goralski vom Investor, der Gesellschaft für kommerzielle Investitionen (GKI). Das habe sich durch alle Gewerke gezogen, „wie eine Kette: Heizung/Sanitär konnte die Arbeiten nicht fertigstellen, daher konnten die Wände nicht geschlossen, nicht verputzt, nicht gestrichen werden“. Die Liefersituation bei allen Baustoffen



Statt Sommer 2021 wird es wohl erst im Frühjahr 2022 was mit der Eröffnung der Stepke-Kita an der Grunewaldstraße.

FOTO: STEFAN AREND / FFS

vom Beton bis zur Steckdose sei ursächlich für die Verzögerung. Inzwischen würden Lieferungen aber wieder ankommen, so dass der Umbau von Haus 1 bis Ende Januar abgeschlossen werden könne und der Neubau im März oder April fertig werde, prognostiziert Goralski.

Projektleiterin Charlotte Lampe ist natürlich auch nicht glücklich über die Verzögerung. „Aber wir konnten zusammen mit der Stadt zwei Notgruppen einrichten“, berichtet sie und lobt die „tolle Zusammenarbeit“. Beim Träger ISS in Marxloh seien nun 35 Kinder unter-

gebracht, „da führt eine direkte Straßenbahnverbindung hin“, sagt Lampe. Vor allem für jene Eltern, die berufstätig sind oder gerade eine Ausbildung gestartet haben, sei dieses Betreuungsangebot wichtig. Bis Anfang nächsten Jahres hätten sie nicht warten können.

Die ISS-Netzwerk gGmbH (ISS steht für Interkultureller Sozialer Service) betreibt vier mehrsprachige „Weltkitas“ in Hamborn, Meiderich, Marxloh und Walsum. Stepke-Kita ist ein schnell wachsender Träger aus Berlin, der im Ruhrgebiet an mehreren Standorten aktiv ist und in Duisburg gleich sechs Kitas plant.

An der Grunewaldstraße in Hochfeld entstehen zwei Gebäude für insgesamt 155 Kinder. Die Kindertagesstätte ist damit so groß wie eine Grundschule. In Haus 1 entstehen in einem ehemaligen Supermarkt fünf Gruppen für insgesamt 85 Kinder. Haus 2 ist ein Neubau und soll vier Gruppen für insgesamt 70 Kinder beherbergen.

Vortrag zur „Hamborner Straßenbahn“

Bahn-Eröffnung im Jahr 1910

Zum Vortrag „29. Oktober 1910 – Die Straßenbahn der Gemeinde Hamborn wird eröffnet“ lädt das Stadtarchiv Duisburg in Zusammenarbeit mit der Mercator-Gesellschaft am Donnerstag, 28. Oktober, um 18.15 Uhr in die Denkstätte im Stadtarchiv am Karmelplatz 5 ein. Dirk Marko Hampel gibt in seinem Vortrag Einblicke in die Entwicklung des Nahverkehrs in und um Hamborn zwischen 1900 und 1930.

1929 endete die Eigenständigkeit

Als einer der letzten Straßenbahnbetriebe des Ruhrgebiets wurde am 29. Oktober 1910 die „Hamborner Straßenbahn“ dem Verkehr übergeben, und das, obwohl bereits seit 1900 elektrische Straßenbahnen von zwei Unternehmen auf dem Gebiet der im April desselben Jahres gegründeten Bürgermeisterei Hamborn unterwegs waren.

Nach der Gründung der Stadt Duisburg-Hamborn am 1. August 1929 endete die Eigenständigkeit der „Hamborner Straßenbahn“ nach nicht einmal 20 Jahren. Am 1. Mai 1930 übernahm die „Kreis Ruhrorter Straßenbahn AG“ die Betriebsführung, und im Jahr 1940 ging die „Hamborner Straßenbahn“ in der neugegründeten „Duisburger Verkehrsgesellschaft AG“ auf.

i Für die Teilnahme gilt die 3G-Regel. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung an stadtarchiv@stadt-duisburg.de ist notwendig.

Filmwoche zeigt „Erinnerungen an Rheinhausen“

Die Duisburger Filmwoche holt am kommenden Samstag einen für Duisburg sehr bedeutenden Dokumentarfilm zurück auf die Leinwand. So zeigt das Dokumentarfilmfestival diesen Samstag, 30. Oktober, um 15.30 Uhr im Filmforum am Dellplatz „Erinnerung an Rheinhausen“ von Klaus Helle und Rainer Komers. Als der Film 1989 bei der Duisburger Filmwoche zur Projektion kam, brannten bei Krupp noch die Feuer. Der Film zeigt Gefährlichkeit und Schwere der Arbeit, eindringliche Gespräche im Streikbüro und gemischte Gefühle nach dem Arbeitskampf. Die Regisseure Klaus Helle und Rainer Komers rekapitulieren im anschließenden Filmgespräch mit Petra Schmitz ihre persönlichen Erinnerungen an Rheinhausen. Karten gibt es im Online-Verkauf des Filmforums. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kinemathek des Ruhrgebiets statt.

Botschaft der Reformation

Auf den 31. Oktober, Reformationstag für evangelische Christen und den Beginn der kirchlichen Erneuerungsbewegung durch Martin Luther 1517 weist der Kirchenkreis hin. Die Gemeinden feiern zahlreiche Gottesdienste, die die Reformation in den Mittelpunkt stellen. Im zentralen Gottesdienst (10 Uhr, Salvatorkirche) predigt Superintendent Dr. Christoph Urban zur reformatorischen Entdeckung Luthers. Eine Übersicht zu allen Gottesdiensten gibt es auf www.kirche-duisburg.de